

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch  
für Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 mo-  
natlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.,  
excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postanstalten angenommen.

für die Redaction verantwortlich:  
Otto Fendel in Halle.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Sechshunter Jahrgang.

Interessa

werden pro Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf., berechnet  
und in der Expedition, von unfernen An-  
nahmenstellen und allen Annoncen-Ex-  
peditionen angenommen.  
Reclamen im vorbenannten Theile  
pro Zeile 40 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 86.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 13. April

1882.

## Politische Uebersicht.

Die österreichische Presse begrüßt die Ernennung des Herrn von Giers zum russischen Minister des Auswärtigen mit aufrichtiger Freude. Die „Wiener Abendpost“ meint, diese Ernennung werde überall auch im Auslande als ein willkommenes Symptom der auf die Erhaltung und Befestigung des Friedens gerichteten Politik des russischen Hofes mit Befriedigung aufgenommen werden. — Eine Meldung aus Zara zufolge entdecten die österreichischen Truppen in dem Gebirge der Biela-Gora eine große Höhle mit drei Ausgängen, in welcher die Anzüganten der Erisoide und der Herzogin Maria von Neapel große Vorräthe von Munition und Proviant aufbewahren. Mit der Befehlung von Biela-Gora ist ein Aufständischer in der Erisoide ihr Stützpunkt entzogen und damit dürfte das Erscheinen des Aufstandes in der Herzogin Maria beschleunigt werden.

Der König von Italien empfing am Sonntag den serbischen Gesandten Grichtich, welcher ein Schreiben des Königs Milan, betreffend die Annahme des Königstitels, überreichte. Dem Hofschatzkammer v. Tschelomann von der deutschen Botschaft zu Paris ist das Commandeurkreuz der Ehrenlegion verliehen worden. In Spanien dauert der passive Widerstand der catalonischen Fabrikanten gegen die Steuererhöhungen, welche in den drei letzten Monaten des Vorjahres 7 1/2 Millionen mehr als in derselben Periode 1880 ergaben, sowie gegen den Handelsvertrag mit Frankreich fort. Am 7. d. Mts. fand zu Madrid eine von den Arbeiterdelegirten Cataloniens einberufene Volksversammlung statt. Dagegen erhält auch das Cabinet aus anderen Provinzen Zustimmung, mit der Aufhebung, fest zu bleiben und nicht das Interesse aller anderen Provinzen dem Interesse von vier zum Opfer zu bringen. Das Ministerium hat inzwischen, namentlich aus Rücksicht vor den zahlreichen internationalen Elementen in Barcelona, 6 Bataillone und 4 Bataillone weiterer Truppen dem General Blanco zur Verfügung gestellt. Inzwischen geben die Fabrikanten noch nicht die Hoffnung auf Verwerfung des Handelsvertrages auf und sie haben die Arbeit wieder aufnehmen lassen, damit es nicht den Anschein habe, als suchten sie auf die Gewerkschaften Druck auszuüben. Eine französische Grenzpolizei meldet unter dem 9. d. Mts. den Rücktritt des Finanzministers Camacho, in dessen behalf die Nachfolge, die ein Schritt der Nachgiebigkeit des Cabinets wäre, noch der Schätzung.

Die Berufung des Herrn v. Giers zum Nachfolger Gortschakoff's in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Russlands begleitet das halbmonatliche „Journal de St. Petersbourg“ mit einem Commentar, der zweifelsohne die Friedliebung, mit welcher die Entscheidung des Kaisers Alexander aufgenommen worden ist, wesentlich erhellen wird. Die Ernennung des neuen Ministers, so meint das Blatt, werde keine Veränderung in Auslands auswärtiger Politik herbeiführen, auch werde kein anderes Circularschreiben an Auslands diplomatische Vertreter im Auslande erlassen werden, als dasjenige, welches den Personennachfolger anzeigt. Die Politik der gegenwärtigen Regierung sei klar präcisirt in dem nach der Thronbesteigung des Kaisers am 16. März 1881 erlassenen Circularschreiben, welches die Unterfertigung des Ministers Giers trage, noch heute in Kraft sei, und wie Alles hoffen lasse, noch lange das Programm der Regierung

bleiben werde. Das Journal citirt die wesentlichsten Stellen dieses Circularschreibens, in welchem u. A. gesagt sei, „die Politik des Kaisers werde vor Allem gewidmet sein den inneren Arbeiten, welche der Fortschritt des bürgerlichen Lebens und die wirtschaftlichen und socialen Interessen erfordern, die heute den Hauptgegenstand der Sorge aller Regierungen bilden.“ Auslands auswärtige Politik werde eine wirklich friedliebende sein, Russland werde seinen Freundschaften, seinen traditionellen Sympathien. In dem Ausland sich die Stellung wahrte, welche ihm im Concerne der Mächte gebühre und indem es über die Erhaltung des politischen Gleichgewichts wache, soweit seine eigenen Interessen davon berührt würden, halte es sich für solidarisirt für den allgemeinen Frieden, der auf der Achtung des Rechts und der Verträge beruhe.“ Schließlich weist das Journal darauf hin, daß die auswärtigen Angelegenheiten Russlands während des letzten Dreivierteljahrhunderts nur von zwei Ministern des Auswärtigen, dem Grafen Nesselrode und dem Fürsten Gortschakoff, geleitet worden seien, und erkläre darin einen Beweis für die Stabilität in der auswärtigen Politik des Reiches und ein sicheres Unterpfand für die Zukunft.

Aus der serbischen Hauptstadt wird berichtet, daß große Anstrengungen gemacht wurden, König Milan zu bewegen, daß er die Auflösung der Schupstina betreite, um statt der vom Ministerium Witostochan empfohlenen Ergänzungswahlen eine vollständige Neuwahl herbeizuführen. Diese Bemühungen scheiterten aber, indem der König vollständig der Anschauung der nach wie vor sein völlig Vertrauen genießenden Regierung angeschlossen. Die Ergänzungswahlen sollen Anfangs Mai stattfinden. — Der Vertrag wegen des Baues der serbischen Bahnen ist von dem Finanzminister und dem Vertreter der Banque d'escompte in Paris, Antilhan, unterzeichnet worden.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ hätte der ägyptische Minister des Reichs, Lord Salisbury, beschlossen, daß durch eine Convention zwischen Italien und Ägypten die Souveränität beider Länder über die Gebiete an der Südküste des rothen Meeres festgestellt werde. Ägypten sei lebhaft gewillt, ein Privatübereinkommen mit der Gesellschaft Rubattino abzuschließen. Der diplomatische Agent Italiens habe erklärt, daß die Entschließung des ägyptischen Ministers, auch wenn sie eine endgültige sein sollte, keinerlei Einfluß haben könne auf die Entschließungen Italiens, das in Affair eine thatsächlich und rechtlich ganz unbestreitbare Stellung bereits besitze. — Dem „Reuter'schen Bureau“ zufolge ist in Kairo eine Verschwörung gegen das Leben Arabi Bey's entdeckt worden. Zahlreiche scharfschneidende Officiere wurden verhaftet. In der Stadt herrscht große Erregung.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 11. April. Den Vormittag des ersten Osterfeiertages verließ der Kaiser im Arbeitszimmer. Die Kaiserin hatte sich zum Gottesdienst in den Dom begeben, wo auch die krongrüne Familie und zahlreiche andere Mitglieder der königl. Familie anwesend waren. Der Kaiser, sowie auch die anderen hohen Herrschaften unternahm am Nachmittag Spazierfahrten und waren um 8 Uhr zur Familientafel vereint. Den Abend verlebte die Majestät im Palais, wo später auch die krongrüne Familie mit der Erbprinzessin von Meiningen und den höchsten Gästen zum Theil erschienen. Am zweiten Osterfeiertag vormittags hörte der Kaiser den Vortrag des

Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Büdler, emittent den Hofbaurath Verhus und ertheilte dem Grafen Gabriel Audens. Gegen 2 Uhr unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr entschliefen die Majestäten eine halbe Meile von dem königl. Hofe im Park. Am Abend wohnte der Kaiser der Vorstellung im Opernhaus bei. Heute Vormittag ließ sich dieselbe die üblichen Vorträge halten, empfangen den Prinzen Byron von Skurland, welcher die Orben seines verstorbenen Vaters überbrachte, und nahm die persönlichen Belohnungen mehrerer höherer Officiere entgegen. Mittags theilte der Kaiser mit dem Generalleutnant v. Albrecht und ertheilte dem serbischen Gesandten Petromowitsch, in welcher ein Handschreiben seines Souverains überreichte, um um 1 1/2 Uhr dem neuernannten sardinischen Gesandten Guelfmo Matta zur Entgegennahme dessen Beglaubigungsschreibens die nachgedachten Andenken. Am zweiten Osterfeiertag besuchte der Kronprinz mit dem Hofstaat die Opernvorstellung bei. Heute Vormittag besuchten der Kronprinz und der Großherzog von Hessen die heraldische Ausstellung und demnach das Hohenzollernmuseum im Schloß Monbijou. — Prinz Heinrich von Preußen ist laut telegraphischer Mitteilung gestern wieder in Rom eingetroffen. Der König von Württemberg wird morgen daselbst erwartet. In Göttingen werden fürstlichen Gäste am Abend ein unter bei Hofe statt. — Der Großherzog von Oldenburg wird morgen früh aus Oldenburg hier eintreffen. — Der Kriegsminister hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Kitzingen begeben. — Das Verbleiben des Reichs kassiers in Kitzingen wird als betrieblich bezeichnet. Ueber die Minderheit des Reichs nach Berlin verläuft noch nicht; feinstens wird dieselbe, meint die „N. A. Z.“ vor dem 20. d. zu erwarten sein.

b. Die Agrarcommission des Abgeordnetenhauses wird durch den Abgeordneten Graf Schud v. Wittmann, genannt Dannebaum, dem Vorschlag über den Gesetzentwurf betreffend die Erhebung einer Bundessteuer Bericht erstatten lassen. Die Hauptbestimmungen des Commissions Entwurfs lauten: Vom 1. April 1883 ab wird auf das Halten von Hunden eine Steuer eingeführt, welche von jedem Besitzer eines über 3 Monate alten Hundes zu entrichten ist. Auch juristische Personen, Vereins-Gesellschaften etc. sind zur Entrichtung dieser Steuer verpflichtet. Ferner werden in dem Steuerbescheide herangezogen, in welchem die Hunde halben. Der Steuerhof der Hunde beträgt: 1. für Hunde, welche zur Bewachung, zum Gewerbebetriebe, als Hirtenhunde oder von den im Staats- oder Privatdienst angehaltenen Förstern und Jägern zur Ausübung ihres Berufs notwendig gebraucht, oder Hunde, welche hieblos wissenschaftlicher Zwecke gehalten werden, 0,50—1 M. jährlich für alle anderen Hunde 1—1,5 M. jährlich. In der Stadtbezirke und der Stadt Frankfurt a/M. kann der Höchstbetrag der Hundsteuer bis auf 20 M. jährlich erhöht werden. Die Hundsteuer wird als Kreissteuer von den Kreisen erhoben, ihr Ertrag fließt in die Kreiscommunal-casse. Die Höhe der Steuer unterliegt innerhalb der in § 2 bezeichneten Grenzen der Bestimmung der Kreisvertheilung. Die Kreissteuer können vom 1. April 1883 an nur durch Ausschluß der selbständigen Gewerbesteuer, bleibt es jedoch vorbehalten, die für den Kreis festgesetzten Steuerhöhe, mit Genehmigung der kommunalen Aufsichtsbehörde, für ihren Bezirk bis zu 20 M. zu erhöhen. Zur Entrichtung der auf das Halten von Hunden eingeleiteten Steuern sind auch die von den directen Steuern und Kreisabgaben befreiten verbriebsberechtigten Militärsoldaten des aktiven Dienstalters verpflichtet. — Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 21. März beschlossen, daß in den für die Verwirklichung maßgebenden

## Der Musikant.

Eine Frühlings- und Dierzegeheide von Arnold Wellmer.

Fräulein Susanne war ein Jahr bei einer verheiratheten Schwesler in der Stadt gewesen, um noch allerlei höhere Bildung und manch Nützliches zu lernen und die Welt zu sehen — und als sie dann Stern nach Hause kam und dem „lieben, alten Fritz“ in alter Herlichkeit entgegenkam . . . da stand der wunderliche Mensch plötzlich ganz verschüchtert vor seinem Patheßen und hatte nicht den Muth, Fräulein Susanne herzlich in die Arme zu schließen, wie ja noch bei der Abreise in die Stadt — und doch hätte er es für sich leben gern gethan. Warum denn nicht, alter Fritz? Er wußte es sich selber nicht ganz klar zu sagen. Es war eine zarte Scheu — ja, Ehrfurcht vor der reinen Hoheit des Weibes. Ein Kind hatte er vor einem Jahre beim Abschiede umarmt, geküßt und gestützt — jetzt stand eine lieblich entwickelte Jungfrau vor ihm. Saunthen aber sprang in alter Herlichkeit und Unbehagenheit dem „lieben, alten Fritz“ an den Hals, und der ihren Kuß auf seinen zuckenden Lippen küßte — da wußte er mit einem Male, daß er sein hohes Patheßen doch so ganz anders liebe, denn als — Patheßen! Wie heranzu, eine wunderliche Mischung von nie gesehener Glückseligkeit und süßem Hangen im Herzen, ging der närrische alte Fritz in sein Gartenhaus zurück und lächelte und weinte in einem Akten und träumte um Wachen und im Schlummer die tollsten Träume. „Soll' ich ein altes, stilles, beschiedenes Menschenherz in rauher Hülle, das selber nicht abnt, wach ein Schatz von Liebe es in sich birgt, ist wie die Aue mit ihren unerschöpflichen, flüchtigen Blättern! Die braucht — nach der süßigen Sage — hundert Jahre, bis sie ihre erste und letzte, einzige Blüthe treibt.“ Aber in welcher herausfordernden Pracht und Herrlichkeit steht diese Blume dann auch da — bis mit ihr die Aue absterbt!

Der alte Fritz hatte nach diesem ersten Kuß der Liebe lange nicht den Muth, ins Pfarrhaus hinüberzugehen, was er doch

sonst jeden Abend that — bis Saunthen eifrig kam und schalt und den Herrn Patheßen auf seinen gewöhnlichen Platz neben des Vaters Sorgenstuhl zurückführte und ihm seine Pfeife aus dem Kesseltisch herholte, frisch stopfte und den brennenden Stöbchen brennend.

Der Herr Gewalter kam aber den ganzen Abend aus seinen wunderlichen Verlegenheit und Schweigheit nicht heraus, und wenn der Herr Pastor seine lieben alten Geschichten aus der Studenten- und Candidatenzeit — zum wie viel hundertsten Male? — erzählte, dann schwagte der alte Fritz, wenn er durchaus das Gefühl nicht mehr zurückweisen konnte, daß er notwendig dem Herrn Pastor ein freundlich theilnehmend Wort erwidern müßte, daß das hundertste Zeug dazwischen — daß Saunthen lagend in die Hände klatschte und ihrem Herrn Patheßen ganz respektvollig am Bartszipfel zapfte, damit er aufwache aus seiner Verlorenheit — und daß der Pastor und die Pastorin sich verwundert anfaßen und bedenklich die Köpfe schüttelten!

Der alte Fritz merkte aber auf all seinen Wunderlichkeiten und dem pastorlichen Kopfstücken nicht das Geringste. Er kam über den einen beruhigenden und verwirrenden Gedanken nicht hinaus: wach ein überglücklicher alter Fritz wäre ich doch, wenn dies wunderliche Saunthen Dein einziges Saunthen wäre und in Deinem armen Junggesellenhause schlafte und waltete, und Dir dabei die Pfeife brächte und Dich nur halb so lieb hätte, wie Du sie über Alles in dieser Welt liebst.

Aber doch, was er dachte, diesen wunderlichen Saunthen und ihren verwirrenden Eltern jagte er gar gehoramt anfragen: Was kam die Hochzeit sein? — nein, das hätte der ehrliche alte Fritz nimmer über die Lippen bringen können, und bing Freitzeit und Leben für ihn davon ab. So schändlich dachte er nicht — ein solches nicht würdiges Angeheuer von Selbstthut er gar nicht! Saunthen Pastor und der alte Fritz empfahlen sich als Verlobte! — Pah, lächerlich — niederrüchrig lächerlich! Fräulein Susanne war ein so ganz einziges, noch nie dagewesenes Pastorstochterlein, das zehntausend der allerhöchsten, allerbesten, allerliebsten, allerwürdigsten, allerornehmfen Candidaten, die schon eine zehntausend-Pfarrer-Parre in der Tasche haben, sich glücklich

schämen würden, wenn Saunthen Pastor sich herabließ, den allerallerhöchsten, allerallerbesten, allerallerwürdigsten, allerornehmfen, allerbesten, allerliebsten, allerwürdigsten, allerornehmfen Candidaten unter zehntausenden auszuwählen und mit ihrem reizenden, gottgegneten Händchen zu beglücken.

Das war des alten Fritz innerliche Ueberzeugung und unwandelbare Meinung, und zu deren Verfestigung hätte er, wenn dem einzigen Saunthen dann nur im Geringsten gedient gewesen, mit Freunden den selbstberühmtesten Scherzliebhaber getrimmt. So viel Schierling wußte stets friedlich zwischen der Petterille in seinem Garten und deshalb hatte der Baron, der sein Leben grade so sehr liebte, wie er den Tod fürchtete, ein für allemal aus strengster Verordnung, daß sein Blättchen Petterille auf seine Tafel käme, denn selbst sein treuer Spielkamerad Fritz wußte ihm nicht Garantie genug, daß es nicht heimlich Schierling wäre.

Ja, das war der alte Fritz, wie er lebte und lebte — besonders in seinen guten, ehrlichen, wunderlichen Dingen! Wie es aber trotz alledem möglich geworden, daß der Herr Pathe und sein geliebtes Patheßen es mit der Zeit dennoch zu einem Paar — heimlich Verlobter brachten? Das that Saunthen gemacht! Es wäre ja sonst auch gar kein so einziges Pastorstochterlein gewesen. Die zehntausend allerhöchsten, allerbesten, allerwürdigsten, allerornehmfen, allerliebsten, allerwürdigsten, allerornehmfen Candidaten ließen die Güte vollkommen falt. Und so sagte sie eines Tages zu ihrem Patheßen: „Lieber alter Fritz, wir haben einist als Beispiel — d. h. ich war das Keine und Du das große Kind! — so oft Wort und Thaten gabelt. — wollen wir das — jetzt nicht noch einmal spielen? — Aus sinden werden heute aus Mädchen werden. — Wäute — und bing, Herr Frühlings, nie wieder vor mir hier auf dem weichen Teppich, dessen Rosen und Bergzinnigkeit meine kunstfertigen Finger press für diesen großen Augenblick stunden und sage: Saunthen, ich liebe Dich!“

„Saunthen, ich liebe Dich!“ — Vor selbigem Schlichchen brachte der alte Fritz das Wort kaum über die Lippen. „Papa! Mama! Ich habe eben einen mich sehr erprehen Heirathsantrag bekommen — von meinem Herrn Pathe!“ — So waren Saunthen und der alte Fritz ein heiliges Brautpaar geworden. Aber von Hochzeit konnte noch kein





# Gingetroffen

ist wieder eine große Sendung

**Pa. Elsasser Hemdentuch,**  
empfehle Stück von 20 Ellen für 8 Mt.,  
Berl. Elle 27 Pf.

**Pa. Zwirn-Drellhandtücher, abgepasst,**  
das ganze Duzend 4 Mt. 50 Pf.

**Pa. Hausmacher Leinen**  
Stück von 50 Berl. Ellen für 18 Mt.,  
Berl. Elle 40 Pf.

**Pa. Halb-Leinen, ohne Appretur,**  
Stück von 20 Berl. Ellen für 8 Mt.,  
Berl. Elle 25 Pf.

**Adolf Sternfeld, Halle a. S.**  
Leinen-, Baumwollwaren- und  
Bettfedern-Handlung,  
3. Große Ulrichstraße 3.

## Blitzableiter

empfehle nach Vorschrift der Landes-Feuer-Direction unter Garantie  
Baltische Referenzen

**F. May in Halle a. S.,**  
Turmstr., Telegraphen- und Aligableiter-Van-Anstalt.  
Prämirt mit der silbernen Staatsmedaille.

## Tapeten, Rouleaux u. Wandstübe

in größter Auswahl empfehle zu bekannt billigen Preisen  
gr. Klausstr. 4. **K. Rapsilber, gr. Klausstr. 4.**  
Tapeten-Reste von 6-16 Stück offene zu und unter Fabrikpreis.

## Sudenburger Brückenbau-Anstalt

**Sudenburg = Magdeburg.**

**Kesselschmiede und Eisenconstructions-Werkstatt.**  
Reifeleischmiede liefert: Dampfkegel, fäsmische Apparate und Gefäße für  
Aufzugesen, Brenneren, chem. Fabriken als: Verdampfer  
Apparate, Vacuum, Dampfkessel, Satureure, Filter, Hebevorrich-  
tungen, Montagen, Wassins, Kesselmaschinen, Transportwagen u.  
Constructions-Werkstatt liefert: Eis. Dachconstructions, Brücken, Sebe-  
kränne, Drehseiben, Schiebeseiben, Centrifugal-Wagen.

300 Stück eiserne **Gartenstühle**, wenig gebraucht,  
40 " " **Gartentische**

werden sehr preiswerth verkauft.  
**A. L. Müller & Co.,**  
Poststraße 8.

## „Janus“.

**Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft**  
in Hamburg.

Errichtet 1848.

Nach dem Ableben meines hochgeachteten Freundes, des Herrn  
Premier-Lieutenant Müller, habe ich die Vertretung des allgemein be-  
währten und vorzüglich steuerten Instituts „Janus“ übernommen und bitte  
dasselbe recht fleißig zu betreiben.

Es werden Lebens- und Pensions-Versicherungen aller Art zu  
sehr billigen Prämien mit und ohne Dividende geschlossen. Pro-  
spekte u. bereitwillig und gratis ausgegeben und Anträge entgegenommen.

**Die General-Agentur Halle a/S.**

Theodor Heime.

Vertreter des „Janus“ ist ferner:  
Musikalienhändler Heinrich Karmarodt, Barthstraße 19.  
Kaufmann G. M. Brandt, Bernburgerstraße 30.  
Kaufmann J. Kirchhoff, Zägelplatz 18.

**Braunkohlenwerke Kötschau**  
an der Thüringischen Eisenbahn.  
**Presskohlensteine.**

Vom 1. April ab gelten die ermäßigten Preise von  
Mk. 8.- per 1000 Stück per Casse,  
Mk. 8.50 per 1000 Stück a Conto  
ab Grube und Bahnhof Kötschau.  
Unsere Presskohlensteine zeichnen sich durch große Festigkeit und hohe  
Heizkraft aus.

Von Donnerstag den 13. bis  
Sonntag den 16. d. Mts. steht  
ein sehr großer Transport der  
schwersten hochtragenden und  
reife-milchenden Kühe und Kal-  
ben sowie schöne Zuchtbullen  
zum Verkauf bei  
**J. Pezold in Weissenfels.**

Von heute Donnerstag bis Sonnabend  
Mittag stehen große u. kleine Landhühner  
(halbengl. Race) zum Verkauf im Gasthof „zum  
gold. Hahn“ in Halle a/S.  
**F. Rolle, Alieben, W. Bär, Kötsch.**

## Bertha Schnabel & Co.,

22. Leipzigerstraße 22

empfehlen zu niedrigst notierten Fabrikpreisen:  
Oberhemden mit dreifach leinenen Einsätzen à 3, 4, 5 und 6 A.  
Damenhemden, ausgebeut, mit Spitzen garnirt, gleich preiswürdig.  
Herren-Nachthemden, Arbeitshemden, Kinderhemden,  
Weiße Böcke, Damen-Weißleiber mit eleganter Stickerei.  
Oberhemden-Einsätze mit geschmackvollsten neuesten Mustern,  
Kragen und Manschetten in den neuesten Facons.  
Erferntigung von Oberhemden nach Maß, solid und beständig.

Wir verlegen unser Bureau und Wohnung von  
Leipzigerstrasse 4 nach **Parkbad** (Eingang An-  
halterstrasse).

**A. & E. Giese,**  
Architekten.

Meine  
**Lithographische Anstalt,**  
**Stein- u. Buchdruckerei**

befindet sich  
**10. Gr. Steinstraße 10**  
im Hause des Herrn Banquier Haasengrber.  
**C. A. Kaemmerer's Wwe.**

## Grüne Weidenkörbe



vorrätig bei **Elitzsch & Co.**

## A u r u f!

Zur würdigen öffentlichen Feier des hundertjährigen Geburtstages  
**Friedrich Fröbels**

ladet unterzeichnetes Comité die Verehrer und Freunde der Fröbelschen  
Erziehungswissenschaften hiermit ein, sich an den von ihm beschlossenen Bestätigungen  
zu betheiligen. Das Programm im allgemeinen, dessen Specificierung in nächster  
Zeit bekannt gemacht wird, ist folgendes:

- 1) Am 21. April Morgenfeier in den Kindergärten.
- 2) Am Abend des gleichen Tages Säkularfeier durch Rede, musikalische  
und dramatische Auführungen und Festmahle.
- 3) Am 20. Mai als Nachfeier großes Frühlings-Fest in den  
Schulhäusern.

Zum 21. April geben wir eine Festschrift zu Ehren Fröbels  
herauszugeben, deren Heinertrag der Gartenarbeit die von ihr bedingte  
Ergänzung an die Witwe des hochverehrten Mannes überwiesen wird.

Im Besonderen richten wir an die Fröbel-Freunde in den benachbarten  
Städten Leipzig die heraldische Aufzählung, sich ins anzuheilen und hierauf  
bezügliche Mittheilungen an die unterzeichneten Vorstehenden des Fest-Comité  
Herrn Banquier **Cavael**, richten zu wollen.

Leipzig, den 9. März 1882.  
Das Comité zu einer gemeinsamen öffentlichen Fröbel-Säkularfeier.  
**M. C. Cavael, d. 3. Vor.**

Schuldirektor **Dr. Barth**, Sekretär des Vereins für Volksschul- u. Lehrer Berlin.  
Rechnungsbehalter **Dr. Göze**, Ernst Haynel, Sekretär des Klubs der  
Stenographen, Dr. Heidepremm, Buchhändler Hirt, Direktor B. Jäger,  
Richard Lesser, Präsident des Klubs der Kosmopoliten, Lehrer Lange,  
III. Vorstehender des Leipziger Lehrer-Vereins, Privatier Mäusezahl, Dr.  
Pitz, Stellvert. Vorstehender des Fröbel-Vereins, Hermann Pilz,  
Georg Petzsch, Oberlehrer Richter, Vorstehender des Norddorf-Schreber-  
vereins, Kaufmann Rossmüller, Gaßner des Fröbel-Vereins, Lehrer  
Schob, Lehrer Walker, Schuldirektor Dr. Witzel, Lehrer Wö-  
nig, Schriftführer des Fröbel-Vereins, Frau Ebert, Seminarvorsteherin  
Angelika Hartmann, Frau Kunath, Frau Landmann, Frau  
Gerichtsrath Lange, Frau Lömpe, Kindergärtnerin Lina Niklas,  
Turnlehrerin Thelka Richter, Schulvorsteherin Adema Scheibe,  
Kindergärtnerin C. Scheibe, Frau Director Schmidt, Frau Bankier  
Schmidt-Micheisen, Kindergärtnerin Lina Schmidt, Fräulein  
Marie Wilhelmi.

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für  
arme Kranke  
wird Anfang Mai stattfinden und bitten wir Verkaufsgegenstände für denselben  
bis zum 27. April an die Unterzeichneten abzugeben, die auch Geldbeiträge zur  
Förderung der Zwecke des Vereins hies dankend entgegennehmen.  
**L. Mühlmann, E. Betheke, J. v. Kattenborn,  
F. Giesebrecht.**

**Stellen-, Pacht-,  
Kapital-, Kauf-**  
Gesuche und Angebote,  
ertheilen sich am besten durch persönlich  
abwesende Personen in dem einzigen  
Wien wende sich in allen berichtigten Fällen  
vertrauensvoll an die

**Amnonsen-Expedition**  
von **J. Borch & Co.,**  
Ballu a S., gr. Ulrichstraße 40,  
welche prompt, treu und discreet bedient.

**Helmische Malzbambons**  
gegen Süten u. Seiferteit  
von bekannter Güte empf.  
**W. Schubert, gr. Steinstr. 1.**

**Wiener Würstchen**  
à Paar 15 s empfangen täglich frisch  
**Brotschneider & Schumann,**  
keine Steinstraße.

**Mohndl, Provenceroß**  
empfehle in feinsten Qualitäten  
**H. Walsgott.**

**Briquettes**  
à Cr. 65 Pf. frei Haus.  
**Preßtorf, Steinföhlen u.  
Hermann Vogler,**  
nur Wilhelmstraße 23.  
20,000 Mark find gegen gute  
Sicherheits zum 1. Juli auszugeben.  
Erferten unter A. K. 2562 an  
**J. Borch & Co. hier.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
Zobnitzerstraße 22 b. rechts.  
Louis Wille.

Zum Waschen, Färben und  
Modernisieren der  
**Stroh Hüte**  
empfehle ich  
**W. Pospichal,**  
Leipzigerstraße 14.

## Monogramme.

10 ff Briefbogen mit 10 Couverts,  
hochgeprägt, in eleganter Mappe, nur  
30 Wfg.  
Wittentarten, schön lithographirt,  
100 Stück von 1 A an.  
**G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Ch.**

## Briefwaagen,

sowie alle andern Sorten Waagen  
für Kaufleute und Apotheker sind in  
großer Auswahl vorrätig  
**Otto Unbekannt**  
Steinschmied.

## Hüte und Mützen

für Herren u. Knaben empfehle  
wie bekannt am billigsten die  
Hut- und Mützenfabrik  
**9. Schülershof 9.**  
Bitte genau auf die Hausnummer  
zu achten.

## Zur Annahme der Stroh Hüte

zum Waschen, Färben und Moderni-  
sieren empfehle ich **Rich. Trog,**  
Landwehrstraße 6.

## Zur Wäsche.

Als bestes Erhaltungsmittel für weiß.  
Soda empfehle ich  
unterhochweiliges Natron,  
welches ohne die Säure anzuwenden  
ausgeseigt gleich und wirft; ferner: Prima  
Natron u. Seife, Soda, Salzwasser,  
Serpentin, Benzol, Sodar  
u. c.

## Wasserleitungsreparaturen

leder Art fertigt  
**A. Melcher, Schmeerstraße 30.**

## Die schönsten Bilder

der Dresdner Galerie u. d. Berliner Mu-  
seums in vorzüglicher Nachbild. (Photo-  
graphie-Druck) in Kabinet-Form mit (24/16)  
verkauft ich das Blatt für nur 15 Pf.  
Die Sammlg. osth. 280 Blätter (religiöse,  
Genre-, Venusbilder etc.) 6 Probestätter  
nebst Verzeichn. versende ich geg. Ein-  
sendg. v. 1 A in Briefen, überallhin frei.  
**H. Toussaint, Berlin NW, Karl-  
strasse 18a.**

## Eine kleine Orgel,

positiv mit 4 klaren Registern, für  
kleine Kirchen oder Kapellen passend, ist  
billig zu verkaufen. Näheres durch  
**C. J. Schwalbe & Sohn,**  
Orgelbauwerk, Merseburg.

## Zu verkaufen

noch einige gut erhaltene Zigel-  
kuchen zum Abbuch; ferner gut er-  
haltene Wandbilder, ca. 75 Quadrat  
Zellen, Solen u. f. u. auf der  
Fritsch'schen Zigel-Exhibition a/S.

## Aufposten, Reparatur an Möbel

**Stadt-Theater.**  
Donnerstag den 13. April  
geschlossen  
wegen Vorbereitung zu **Boccaccio.**  
Freitag am 1. Male:  
**Boccaccio.**  
Große Operette in 3 Acten von Franz  
Suppé.

## Turnverein „Frieden“

Mittwochs- und Sonn-  
abends Abends 8 Uhr  
Übung für Mitglieder u.  
Böglinge in Müller's  
Belvedere. D. B.

## Städtische Feuerweh

Erdfentliche Sitzung der Officiere  
Donnerstag den 13. d. Mts. Abds. 6 Uhr.  
Halle, den 11. April 1882.  
Der Feuerdirector.  
**Alb. Zabel sen.**

Für den Interessenten verantwortlich  
B. König in Halle.  
Mit Beilage.